Praxisideen für die Projektarbeit „Blindenleitsystem? Kenn ich!”

Ob eine Lerneinheit, die Gestaltung eines Projekttags oder eine Umfelderkundung – wir haben für Sie Materialien erarbeitet, die Sie ganz einfach einsetzen können. Auf unserer Kampagnenseite **www.bodenleitstreifen.de** finden Sie beispielsweise Arbeitsblätter, Anleitungen, Hintergrundinformationen oder auch ein Wissensquiz zum schnellen Download.

Orientierung ohne Sehen selbst erleben

Die Kinder arbeiten in Zweierteams. Jeweils ein Kind trägt eine Augenbinde und wird von einem anderen Kind vorsichtig geführt – durch den Klassenraum, das Schulhaus oder über einen kurzen Weg auf dem Schulhof. Anschließend werden die Rollen getauscht. Gemeinsam reflektieren die Kinder, wie sie sich gefühlt haben, was schwierig war, was Sicherheit gegeben hat und welche Orientierungshilfen hilfreich waren.

Das sollten die Kinder vorher wissen

- Grundsätzlich ist wichtig: Einen anderen Menschen vor dem Anfassen oder Führen immer ansprechen und fragen, ob und wie Unterstützung gewünscht wird.
- Nicht schieben, nicht ziehen oder zerren: Der Betroffene sagt, wo er angefasst und geführt werden will oder ob er seine Hand auf den Arm der sehenden Person legen möchte.
- Hindernisse konkret benennen: Die sehende Person sagt rechtzeitig, wenn Richtungswechsel erfolgen und wo genau Hindernisse oder Hilfen sind (links steht eine Säule, rechts ist der Handlauf …).



Weitere Sachinformationen zum Thema „Umgang mit sehbeeinträchtigten und blinden Menschen” finden Sie unter: https://www.pro-retina.de/leben-alltag/umgang-mit-sehbehinderten-und-blinden-menschen

Barrieren entdecken, Orientierungshilfen finden

Lehrkräfte können die Schülerinnen und Schüler sensibilisieren, indem sie gemeinsam im Umfeld der Schule Bodenleitstreifen suchen und beobachten. Im Klassenverband oder in kleinen Gruppen erkunden die Kinder das Schulgebäude, den Schulhof, den Schulweg oder nahegelegene Orte. Sie achten auf Leitstreifen, Noppenfelder, akustische und taktile Signale sowie mögliche Hindernisse. Lehrkräfte können Impulse geben durch Fragen:

- Wo führen die Leitstreifen hin?
- Wo warnen Noppen vor einer Gefahr?
- Warum ist es wichtig, diese Wege freizuhalten?

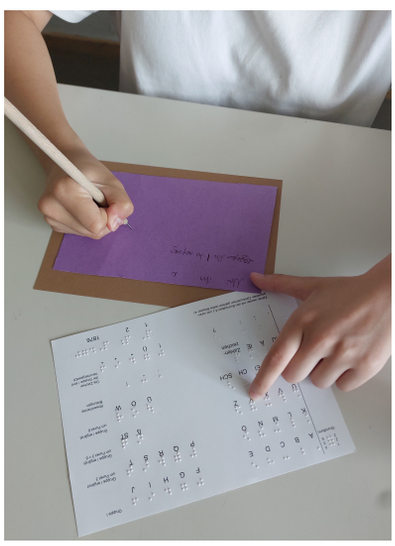
Beobachtungen können durch Notizen, Zeichnungen oder Fotos festgehalten werden. Wenn möglich, werden Hindernisse beseitigt oder Problemstellen kenntlich gemacht. Zum Abschluss können die einzelnen Gruppen in der Klasse ihre Beobachtungen vorstellen und die Klasse kann gemeinsam reflektieren, wie schwer oder einfach es für Menschen mit Seheinschränkungen ist, sich an den besuchten Orten ohne fremde Hilfe zu bewegen und zu orientieren.



Brailleschrift: Blind schreiben und lesen

Die Kinder lernen Brailleschrift praktisch kennen, sie ertasten Buchstaben und Wörter und versuchen, selbst Wörter zu schreiben, beispielsweise ihre eigenen Namen. Als Vorlage dient das Blindenschrift-Alphabet der PRO RETINA. Angefordert werden kann es über das PRO RETINA-Schulprojekt: https://www.pro-retina.de/leben-alltag/schulprojekt

Umgesetzt und fühlbar gemacht werden können die Buchstaben in Form von Punkten beispielsweise mit Reißzwecken auf einer Pinnwand oder auf Papier.



Sehbeeinträchtigungen nachempfinden



Wie fühlt es sich an, wenn man nicht gut sehen kann? Wie lassen sich alltägliche Dinge bewältigen, wenn man eine Sehbeeinträchtigung hat? Mit Simulationsbrillen können die Kinder unterschiedliche Seheinschränkungen kennenlernen und selbst ausprobieren, welche Schwierigkeiten dadurch bei alltäglichen Tätigkeiten entstehen können – beim Packen des Stiftmäppchens, beim Finden des richtigen Stifts, bei der Orientierung im Klassenraum.

Diese Übung können Sie gut verbinden mit der Praxisübung „Orientierung ohne Sehen selbst erleben".

Simulationsbrillen können Sie kostenlos bestellen mit dem PRO RETINA Schulpaket über www.bodenleitstreifen.de.

Orientierung über das Gehör



Ist ein Sinnesorgan beeinträchtigt, sind die anderen Sinnesorgane geschärft. Lassen Sie die Kinder erfahren, wie es ist, sich mit verbundenen Augen an Geräuschen zu orientieren. Geeignete Gegenstände für die Übung sind zum Beispiel ein Glockenball, ein Schlüsselbund oder ein mit Münzen bzw. Murmeln gefülltes Gefäß. Im Kreis sitzend oder in Zweierteams rollen die Kinder sich die Gegenstände gegenseitig zu und versuchen, sie anhand des Geräuschs zu finden.



Aufbauend darauf können einfache Goalball-Übungen durchgeführt werden. Dabei haben alle Kinder die Augen verbunden oder tragen Simulationsbrillen. Die Kinder versuchen, den Ball in ein „Tor" zu rollen. Das Kind im „Tor" versucht, den Ball aufzuhalten, bevor er über die Linie rollt.

Parcours mit Blindenführstock

Bauen Sie auf dem Schulhof oder in der Turnhalle einen Parcours auf. Dazu können Sie mithilfe von dicken Seilen und Klebepunkten ein Blindenleit-

system simulieren. Sie können auch unterschiedliche Untergründe und ungefährliche Hindernisse aufstellen und so den Kindern erste Erfahrungen mit der Orientierung mithilfe des Blindenführstocks ermöglichen. Ein Kind durchläuft unter Aufsicht mit verbundenen Augen und Blindenführstock den sicheren Parcours.



Besonders wichtig: Stellen Sie vorher Sicherheitsregeln auf und stellen Sie sicher, dass die Kinder konsequent und kontinuierlich beaufsichtigt werden.

Extratipp:
Buchen Sie einfach einen Schulbesuch durch unsere ehrenamtlich Aktiven – wir bringen alles mit:
https://www.pro-retina.de/leben-alltag/schulprojekt

Zwei-Sinne-Prinzip ausprobieren

Informationen werden zunächst nur über einen Sinn vermittelt. Das kann ein Bild sein, das die Kinder anschauen, ein Ton, den sie hören, oder ein Gegenstand, den sie ertasten. Anschließend wird dieselbe Information über zwei Sinne angeboten. Das kann beispielsweise eine verbale Beschreibung sein.



Die Kinder vergleichen nun, wann Informationen leichter zugänglich sind und berichten, was passiert, wenn ein Sinn nicht genutzt werden kann.

Ergebnisse reflektieren und präsentieren

Am Ende jeder Unterrichtseinheit tauschen sich die Kinder über ihre Erfahrungen aus: Was war schwierig oder überraschend? Was hat Sicherheit gegeben? Was haben sie über Barrierefreiheit gelernt?

Je nachdem, wie viel Zeit zur Verfügung steht, können die Ergebnisse beispielsweise auch gemalt werden. Die Bilder der Kinder können abschließend in einer Ausstellung gezeigt und für die Schülerzeitung oder Website fotografiert werden.